

Oberschüler stoßen auf Abi-Zeugnisse an

Fachoberschüler der berufsbildenden Schulen feierten bei der Zeugnisvergabe sich und ihre Lehrer

Von unserem Mitarbeiter
Christian Valek

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. In den Berufsbildenden Schulen (BBS) Osterholz-Scharmbeck floss nach der Zeugnisübergabe der Sekt in Strömen. 98 Fachoberschul-Absolventen der Fachrichtungen „Technik“, „Wirtschaft“, „Sozialpädagogik“ und „Gestaltung“ bekamen ihre Abschlüsse überreicht. Die Absolventen nutzten die Feierstunde auch, um ihren Klassenlehrern zu danken.

Als Klassenlehrer Manfred Molkenthin auf die Bühne gerufen wurde, schien er kurzzeitig sprachlos. Seine 12. Klasse des Fachbereichs „Gestaltung“ hatte ein Geschenk für Molkenthin parat: Ein T-Shirt mit dem Namenszug „Manni“ und ihren Unterschriften war der Dank für seine Lehrarbeit. Auch seine vier Kollegen wurden von den Schülern beschenkt.

Neben Musik der Schulband und Erfahrungsberichten der Schüler, stimmten die Reden des Schulleiters Wilhelm Windmann, der Bereichsleiterin Ulrike Pluquet und Dezernentin Heike Schumacher die BBS-Absolventen und ihre Angehörigen auf den weiteren Lebensweg ein. „Wissen ist die wichtigste Ressource in unserem rohstoffarmen Land“ zitierte BBS-Leiter Wilhelm Windmann den ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog.

Der Schulleiter entließ seine Schüler mit Hoffnung in die Arbeitswelt und bat sie darum „Verantwortung zu übernehmen“. Welt-Probleme wie Klimawandel, Globalisierung und demografischer Wandel böten den Menschen auch Möglichkeiten. „Sie sollten diese Chancen annehmen und sie ge-



Stolz halten die ehemaligen Oberschüler Rose und Zeugnis in den Händen. CVA

stalten“, sagte Windmann und lud die Schüler dazu ein, sich in der Zukunft „mal wieder hören und blicken zu lassen“. Ulrike Pluquet sah die Fachabiturienten als „Segler auf hoher See, die ihr Ziel selbst bestimmen“. Nie sollten sie aber vergessen, dass Segeln Teamarbeit sei. Unter den knapp einhundert Absolventen waren Schüler, die be-

merkenswerte Leistungen erbrachten. So konnten André Laatz und Maria Wedekinde einen Notendurchschnitt von 1,1 bzw. 1,2 vorweisen.

Auch Christian Warnken hatte ein Eins vor dem Komma stehen. „Ich bin auf jeden Fall stolz auf meine Leistung. In Kürze will ich an der Hochschule in Bremen Maschinenbau studieren“, sagte der gelernte Industriekaufmann. Seine Eltern beglückwünschten ihre Sohn zu seinem Notendurchschnitt von 1,6. „Toll, dass er mit 23 Jahren nochmal die Schulbank gedrückt hat. Wir denken, er hat die richtige Entscheidung getroffen“, sagten Brigitte und Jürgen Warnken aus Rautendorf bei Grasberg.



Schulleiter Wilhelm Windmann (links) hielt für die BBS-Absolventen 98 Rosen bereit, die er mit dem Abschlusszeugnis an die Abiturienten überreichte. CVA-FOTOS: CHRISTIAN VÁLEK